

Das Nachwuchskonzept des BVV im weiblichen Bereich – Hallen- und Beachvolleyball werden neu strukturiert

*Es ist nicht sicher, ob es besser wird, wenn es anders wird;
aber es muss anders werden, wenn es besser werden soll.*

Björn Engholm

1. Situationsanalyse

Zu den Binsenweisheiten der Arbeit mit Sportlern gehört, dass man ohne Nachwuchs nicht weit kommt. Jeder Trainer einer Mannschaft macht sich Gedanken darüber, wie es ihm gelingen könnte, junge Talente zu finden, um seine älter werdenden Spielerinnen oder Spieler zu ergänzen.

Selbstverständlich gilt dieses Prinzip auch bis hinauf zu den Nationaltrainern, denen mehr oder weniger geeignete Systeme zur Verfügung stehen, um aus der großen Anzahl von potenziellen Spitzensportlerinnen die richtige Wahl für die Nationalmannschaft zu treffen. Auf den Volleyballsport in Bayern übertragen, lief es bis jetzt so, dass über eine Abfolge von Sichtungen letztlich die Landestrainer nach und nach ihren Kader zusammenstellen. Das hat bisher, trotz unterschiedlicher Sichtweisen zur Talentsichtung und Talentförderung, gut funktioniert; die weiblichen Auswahlmannschaften aus Bayern konnten in den letzten Jahren bei den Bundespokalturnieren immer mit vorderen Platzierungen oder mit dem Gewinn von Titeln glänzen.

Anders sieht es bei den Deutschen Jugendmeisterschaften der Vereinsmannschaften in den einzelnen Jahrgängen aus. Selten, dass ein bayerisches Team den Titel holen konnte. Grund dafür war u.a., dass die guten bayerischen Talente sich auf viele Vereine verteilt hatten.

Da die Mittelzuwendungen an die Fachverbände durch den Bayerischen Landes-Sportverband auf einem Punktesystem basieren, das u.a. auch die Ergebnisse bei Deutschen Jugendmeisterschaften berücksichtigt, erhält der BVV in diesem Bereich keine optimalen Förderungen.

Mit der Einführung von Vereins-Stützpunkten hat der BVV-Sportbereich in den letzten Jahren eine dezentrale Förderung, basierend auf einer traditionellen Vereinsstruktur vorangetrieben. Es gab weiterhin gute Ergebnisse, jedoch mit einer zunehmend schlechter werdenden Tendenz. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass andere Bundesländer inzwischen Maßnahmen ergriffen haben, ihren Nachwuchs systematisch nicht erst in den Verbands-Auswahlmannschaften, sondern bereits in den Vereinen differenziert und intensiv zu fördern. Einige Bundesländer lassen ihre Verbands-Auswahlmannschaften komplett in einer Liga spielen und fördern so eine sehr frühe Konzentration.

2. Das BVV-Konzept

Für den bayerischen Volleyballsport liegt nun ein Konzept für Halle und Beach im weiblichen Bereich vor, das von einem großen Kreis von engagierten Vereins- und Verbandsfunktionären unter Federführung von BVV-Vizepräsident Sport Heinrich Schüppert und dem Landestrainer Werner Kiermaier entwickelt wurde.

a) Leitsätze

- Der BVV stellt die Wichtigkeit einer breiten, stabilen Basis in den Vordergrund - mehr Mädchen in die Volleyball-Vereine
- Der BVV stellt sich mit seiner landesweiten Nachwuchsförderung den sozialen Herausforderungen unserer Gesellschaft unter dem Motto „Volleyball macht Kinder stark“
- Der BVV stellt die Rahmenbedingungen mit einer engen Kooperation zu allen Vereinen, die eine Nähe zu Schulen herstellen und damit eine Nachhaltigkeit für eine breite Talentsichtung und -förderung garantieren.
- Der BVV stellt fest: Nachwuchsleistungssport macht Kinder stark

b) Ziele

- bessere Rekrutierung von möglichst vielen und sportlich talentierten Volleyballspielerinnen
- besseres Angebot von Förderungsmöglichkeiten für die Vereine
- regionale Talente möglichst lange im Heimatverein zu belassen und die Entwicklung der fortgeschrittenen Talente angemessen zu begleiten
- Ausbildung von Spitztalenten für die Bezirksauswahlen, für die Bayernauswahl, für die bayerischen Bundesligisten sowie für die Nationalkader mit dem höchsten Ziel „Olympia“

3. Die Nachwuchskonzeption Halle

Für die verschiedenen Stützpunkte des BVV (Basis-SP, Ausbildung-SP und Leistungs-SP) wurden Kriterien und Anforderungen gefunden in Bezug auf Jugendarbeit, Rekrutierung von Kindern, Anzahl der Jugendmannschaften, Qualifikation der Trainer, Ausstattung, Hallen- und Trainingssituation sowie Kooperationswille und der Vereinsstruktur insgesamt.

Der BVV bringt sich in dieses System ein, indem Mitglieder des Trainerteams („Trainer vor Ort“) als Coach, Multiplikatoren oder Ausbilder partnerschaftlich mitwirken sollen. Mit den Ansprechpartnern der Vereine und Bezirke sollen Verbesserung des Informationsflusses über diverse Kommunikationskanäle aufgebaut werden.

Eine Zertifizierung der Vereine als Stützpunkt wird mittels eines Punktesystems durch ein Fachgremium erfolgen.

Einen Antrag auf Anerkennung eines Stützpunktes durch den BVV kann jeder BVV-Verein über die BVV-Geschäftsstelle stellen und damit selbst entscheiden, in welcher Ebene er als Stützpunkt agieren will. Höherwertige Stützpunkte beinhalten die Erfüllung der Kriterien für die unteren Stützpunktebenen.

Neben der Aktivenförderung in den einzelnen Stützpunkten sind auch die Modalitäten für einen Vereinswechsel der talentierten Spielerinnen an den Nahtstellen klar definiert. Dabei sind Gespräche (Spielklassen, Doppelspielrechte, etc.) mit den Eltern sowie Trainern Voraussetzungen für eine erfolgreiche optimale, individuelle Förderung der jeweiligen Spielerin.

4. Die Nachwuchskonzeption Beach

Die Ausbildung von Halle und Beach soll schon im Jugendbereich stark vernetzt und harmonisiert werden. Damit kann der Vorteil des „Volleyballspiels“ auf verschiedenen Belägen und als Ganzjahressport gefördert werden.

Jeder Bezirk bildet (analog zur Halle) im Beachvolleyball seine Bezirksauswahl Beach. Ein Bayernpokal wird jährlich ausgeschrieben und ausgerichtet.

Erstmals wird der Bayernpokal Beach am 29./30.6.2013 in Landshut (Niederbayern) mit dem Jahrgang 98 ausgetragen.

Nach den Ergebnissen des Bayernpokals erfolgt die Nominierung für die Bayernauswahl Beach, die Bayern beim Bundespokal Beach vertreten wird.

Das derzeitige Beach-Konzept von Werner Kiermaier zur Kaderbildung und -förderung dient als Grundlage. Regelmäßiges Training der Kader-Spielerinnen soll im Winter/Frühjahr in Beachhallen vom BVV angeboten werden.

Die Fördermaßnahmen sind für U16/U17- Spielerinnen geplant; damit ist ein Jahr Vorlauf vor dem Bundespokal Beach (2014: Jhg 98) gewährleistet. Darüber hinaus kann es Einzelförderungsmaßnahmen für bayerische Nationalspielerinnen, über dieses Alter hinaus, geben.

5. Das Umsetzen der Konzeption (Aufbruch für Alle)

BVV-Vorstandschaft, die Bezirke, die Vereine, alle Funktionäre und die Trainer sind nun aufgefordert, sich an dem Neukonzept zu beteiligen, eventuelle Änderungen vorzuschlagen und es dann auch umzusetzen.

Ganz umsonst wird die Neukonzeption nicht zu haben sein, aber es gilt, die Binsenweisheit: Investitionen in die Jugend haben sich schon immer gelohnt. Die an der Konzeption arbeitenden Personen im Fachgremium sind sich einig, dass die Vorteile dieses Systems sich im Laufe der Zeit zum Wohle aller Beteiligten durchsetzen.

„Ein sportliches Konzept kann nur nachhaltig wirken, wenn es auf einem stabilen Fundament steht. Dieses Fundament besteht aus einer breiten Basis und einer hohen Akzeptanz! Dabei müssen alle Beteiligten ihre Stärken einbringen können. Die BVV-Vereine, die BVV-Bezirke mit ihren Gliederungen, das BVV-Trainerteam, der BVV mit seinen Fachgremien (z.B. Schiedsrichter- und Lehrwesen nicht ausgeschlossen) - alle zusammen sind aufgerufen, sich einzubringen“ (Werner Kiermaier).

6. Die nächsten Schritte

- Phase 1 (bis Mai 2013)
Veröffentlichungen und Bekanntmachung in der Verbandszeitschrift Bayernvolleyball 1/2013, auf der BVV-Homepage, mit BVV-Newsletter an die Bezirke und Vereine
- Phase 2 (bis Juni 2013)
Bekanntgabe des Kriterienkataloges für die jeweiligen Stützpunktebenen
- Phase 3 (bis Juli 2013)
Beginn der Umsetzung des Konzeptes am 1.7.2013

Heinrich Schüppert
BVV-Vizepräsident Sport

Willi Hanke
Regionaljugendwart

Werner Kiermaier
BVV-Landestrainer